



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Erhebung von Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien im Deutschen Reiche**

**Deutsches Reich**

**Berlin, 1909**

D. Frühere deutsche und wichtigste ausländische Erhebungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82695](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82695)

Ante bearbeiteten Haushaltungen der Lehrer und Postbeamten, aber auch bei einzelnen großstädtischen Arbeitern vorkommen, sollte so verfahren werden, daß der Marktwert der gezogenen Nutzungen (Wohnung, Erträge des Garten- oder Feldbaues, der Geflügel- oder Viehzucht usw.) in Einnahme, in Ausgabe dagegen nur der Marktwert abzüglich der Produktionskosten (z. B. Kosten der Aussaat, des Viehfutters usw.) gestellt würde, und zwar, weil diese Produktionskosten bereits unter den *baren* Ausgaben erscheinen müssen. Demgemäß sollten auch nur die *baren* Produktionskosten berücksichtigt werden, nicht also z. B. selbstgewonnenes Saatgut und namentlich nicht der Wert der *Arbeit* des Haushaltungsvorstandes oder seiner Familienmitglieder. Für den Fall, daß die gewonnenen Erzeugnisse nicht sämtlich im eigenen Haushalte verbraucht, sondern zum Teil verkauft würden, war auf der Einnahmeseite nur der Marktwert der selbstverbrauchten Erzeugnisse einzusetzen. Der Erlös für die verkauften würde unter den *baren* Einnahmen erscheinen. Ausnahmeweise sollten statt des Marktwerts die *Erzeugungskosten* eingesetzt werden bei Erzeugnissen, deren Verbrauch in dem Umfange, wie ihn die Selbstherstellung erlaubt, ohne solche für den betreffenden Haushalt Luxus wäre.

Den statistischen Ämtern wurde empfohlen, bei den Haushaltungen, die Naturalnutzungen zu verzeichnen hätten, am Ende des Jahres eine entsprechende Rückfrage zu halten, wie solche auch vom Kaiserlichen Statistischen Amte in zahlreichen Fällen gestellt worden ist.

Endlich wurden noch Regeln aufgestellt für eine Kontrolle der Aufzeichnung der Jahreseinnahme durch die Aufzeichnungen der wöchentlichen und täglichen Einnahmen und für den Fall der Nichtübereinstimmung Rückfragen empfohlen.

Trotz der geschilderten Arbeitsteilung zwischen Kaiserlichem Statistischem Amte und städtestatistischen Ämtern in der ersten Aufbereitung der Bücher hat die Gesamtbearbeitung der Erhebung doch etwa ein Jahr erfordert. Das Buchführungsjahr endete bei einem Teile der Haushaltungen erst mit Ende März 1908, viel früher konnte daher auch nicht mit der Aufbereitung begonnen werden. Die Einsendung der Jahreszusammenstellungen durch die selbst aufbereitenden Ämter begann meist im Juli, erstreckte sich aber bis Dezember 1908. Das Kaiserliche Statistische Amt hatte selbst fast ein Drittel der bearbeiteten 960 Jahresrechnungen und die Hälfte der

unvollständigen Rechnungen aufzubereiten und nach Durchsicht, Prüfung und Berichtigung sämtlicher Einzelrechnungen das Tabellenwerk mit seinen umfangreichen Summierungen, Durchschnitts- und Prozentberechnungen herzustellen.

Eine Reihe der Ämter, welche die Aufbereitung der Bücher selbst übernommen hatten, beabsichtigten oder sind damit beschäftigt, eine eigene örtliche Bearbeitung der Wirtschaftsrechnungen ihrer Stadt vorzunehmen. Eine solche Absicht ist lebhaft zu begrüßen, da die Bearbeitung einer kleineren Anzahl von Rechnungen am Wohnorte der Haushaltungen nicht nur weiter ins einzelne gehen kann, als das bei einer sich über das ganze Reich erstreckenden Erhebung möglich ist, sondern auch weil sie die besonderen örtlichen Verhältnisse, z. B. Wohnungszustände, Lebensmittelpreise mitberücksichtigen und hierdurch ein zwar beschränkteres, dafür aber lebensvolleres Bild zu geben in der Lage ist.

Zwei städtische statistische Ämter, Halle und München, sind denn auch bereits mit einer Veröffentlichung der Ergebnisse ihrer Haushaltungsrechnungen vorgegangen. Die Ergebnisse von 6 Hallenser Wirtschaftsrechnungen sind veröffentlicht in der Beilage zu den Statistischen Monatsberichten der Stadt Halle a. S. 2. Jahrg. Nr. 4, Mai 1908: „Haushaltungstatistik“. Von München liegt folgende Veröffentlichung vor: Lebenshaltung von 22 Arbeiterfamilien Münchens. Im Auftrage des Statistischen Amtes der Stadt München dargestellt von Dr. Elise Conrad. Einzelschriften des Statistischen Amtes der Stadt München Nr. 8, München 1909. Eine Bearbeitung der Barmer Rechnungen befindet sich im Druck<sup>1)</sup>.

Wenn von anderen Ämtern Veröffentlichungen noch nicht vorliegen, so ist dies zum Teil wohl auf eine Bitte des Kaiserlichen Statistischen Amtes zurückzuführen, von Einzelveröffentlichungen vor dem 1. April 1909 Abstand zu nehmen<sup>2)</sup>.

Die vorliegende Veröffentlichung behandelt die Gesamtergebnisse der Erhebung, und zwar in der ersten großen Übersicht des Tabellenwerks unter Einzelmiebergabe und örtlicher Gliederung der Haushaltungen, in den weiteren Übersichten nur noch nach Gruppen der Haushaltungen, die nach Kopfszahl, Wohlhabenheit und Beruf gebildet sind. Die Hauptergebnisse werden in den folgenden Abschnitten textlich dargestellt.

#### D. Frühere deutsche und wichtigste ausländische Erhebungen.

Bevor auf eine Betrachtung der Ergebnisse der vorliegenden Erhebung eingegangen wird, erscheint es angebracht, einen Rückblick auf die früheren deutschen und wenigstens die größten neueren ausländischen Unter-

suchungen ähnlicher Art zu werfen. Von den deutschen werden nur die Veröffentlichungen seit 1871 und auch von diesen mit wenigen Ausnahmen nur solche behandelt, die sich auf mehr als eine Wirtschaftsrechnung beziehen. De-

<sup>1)</sup> Ferner hat das Leipziger Armenamt in den „Blättern für das Leipziger Armenwesen“ Nr. 43, Leipzig, Juli 1908 S. 221 ff. u. a. die Ergebnisse einer einmonatigen Buchführung von 4 an der Erhebung beteiligten Leipziger Familien wiedergegeben. — <sup>2)</sup> Zu diesem Termine war die Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit in Aussicht genommen; wegen anderer dringlicher Arbeiten ließ sich eine Verzögerung um etwa 3 Monate nicht vermeiden.



Spaltungen von Ergebnissen anderweit veröffentlichter Rechnungen ohne eigene Erhebungen sowie methodologische Schriften sind nicht berücksichtigt. Bei jeder Veröffentlichung wird ein kurzer Hinweis auf Inhalt und Methode gebracht.

### 1. Deutsche Erhebungen.

Grief, Die wirtschaftliche Lage der Fabrikarbeiter in Schlesien und die zum Besten derselben bestehenden Einrichtungen. Breslau 1876.

Budgets von 235 Arbeiterfamilien in verschiedenen Teilen Schlesiens, die im Jahre 1875 durch einen Fragebogen erhoben wurden.

Ausgaben der arbeitenden Klasse. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. VII. Jahrgang. (1879.) Berlin 1881. S. 136 ff. u. VIII. Jahrgang. (1880.) Berlin 1882. S. 164.

Statistik von Haushaltrechnungen minderbemittelter Bevölkerungsklassen im Jahre 1900. (Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin. Beilage, 1902).

Lohnermittlungen u. Haushaltrechnungen der minderbemittelten Bevölkerung im Jahre 1903. (Berliner Statistik, herausgegeben vom Statistischen Amte der Stadt Berlin.)<sup>1)</sup>

Die erste Erhebung umfaßt 15 Haushaltungen, deren Ausgaben im Jahre 1879 nach Ablauf des Jahres erfragt wurden. Im Sommer 1880 waren vom Statistischen Amte Haushaltsbücher verteilt worden, von denen jedoch nur zwei, die von einem Tischler- und einem Schlossergefellen ein Jahr lang geführt waren, wieder eingingen. Von später verteilten Büchern wurde keines dem Amte abgeliefert. Durch Fragebogen wurden im Jahre 1900 die Einnahmen und Ausgaben von 142 Haushaltungen ermittelt. Neben den Angaben von Arbeitern und Handwerkern sind auch die von einigen Beamten und Kaufleuten bearbeitet. Auch die letzte Erhebung stützte sich auf Fragebogen, die am Schlusse des Jahres 1903 für dieses auszufüllen waren, gleichgültig, ob Haushaltungsrechnungen geführt waren oder nicht; es sind also zum Teil Schätzungen, die durch Nachfragen ergänzt und berichtigt wurden. Von 1155 ausgefüllten Fragebogen wurden 908 bearbeitet; sie betreffen Arbeiter, Handwerker und 18 subalterne Beamte. Die Ausgaben bewegen sich zwischen 600 und 4000 M.

Schnapper-Arndt, Gottlieb, Ausgaben einer Familie von 6 Personen auf einer Hallig. (Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. 35. Bd.) Tübingen 1879.

— Monographie und Wirtschaftsrechnung einer armen Weizengrühnerin in einer kleinen Stadt Süddeutschlands.

— Beschreibung der Wirtschaft und Statistik der Wirtschaftsrechnungen der Familie eines Uhrschlößmalers im badi-schen Schwarzwald. (Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Bd. 36. Jahrg. 1880. S. 133).

— Fünf Dorfgemeinden auf dem Hohen Taunus. (Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen. 4. Bd. 2. Heft.) Leipzig 1883.

— Zur Theorie und Geschichte der Privatwirtschaftsstatistik. (Sonderabdruck aus dem Bulletin de l'Institut International de Statistique. Bd. XIII. 2.) Leipzig 1903.

— Sozialstatistik. (Abchnitt Privatwirtschaftsstatistik). Leipzig 1908.

Die Erhebungen für die ersten drei Arbeiten sind von Schnapper-Arndt veranstaltet worden. Die dritte Arbeit enthält ein Verzeichnis des gesamten Inventars, eine Beschreibung der Lebensweise und eine Rechnungslegung der Einnahmen, die auf Grund eines Einnahmebuches zusammengestellt sind, und der Ausgaben. Im Anhange des Werkes über die fünf Dorfgemeinden im Hohen Taunus sind Einzelbarstellungen der Verhältnisse einer Chauffeurarbeiter- und einer Landwirtschaft treibenden Nagelschmiedsfamilie gegeben; ein Haushaltsbuch wurde in der letzten Familie einige Monate geführt.

<sup>1)</sup> Besprochen im Reichs-Arbeitsblatte. III. Jahrg. Nr. 3. S. 205 ff.

Concordia, Zeitschrift des Vereins zur Förderung des Wohles der Arbeiter. Mainz. 1879 ff.

Enthält eine Reihe von Haushaltsrechnungen.

Dallin, Paul, Der Haushalt der arbeitenden Klassen. Berlin 1883.

Neben einer Besprechung der Untersuchungen des Haushaltes der arbeitenden Klassen und einem Literaturverzeichnis sind die Ergebnisse einer Reihe von Haushaltsstatistiken einheitlich zusammengestellt und sechs weitere vom Verfasser aufgenommene Jahresausgaberechnungen aus 1880, 1881 und 1882, von denen sich je eine auf den Haushalt eines Berliner Beamten, Rentiers und Kaufmanns bezieht, wiedergegeben.

Schlieben, Untersuchungen über das Einkommen und die Lebenshaltung der Handwerker im Bezirke der Amtshauptmannschaft Jittau. (Zeitschrift des kgl. sächs. Statistischen Bureaus. XXXI. Jahrg.) Dresden 1885.

Durch Fragebogen ermittelte Haushaltsbudgets von 52 Handweberfamilien in 18 Ortschaften.

Jahres-Berichte der königl. sächsischen Gewerbe- und Berg-Inspektoren für das Jahr 1885. Dresden 1886.

5 Ausgaberechnungen von Arbeitern und Handwerkern, die von diesen nach dem Verbrauch einer oder zweier Wochen zusammengestellt sind.

Gampke, Karl, Das Ausgabebudget der Privatwirtschaften. Jena 1888.

Neben einer Besprechung der Literatur über Haushaltsrechnungen sind die Ausgaberechnungen von sechs dem Arbeiter-, Handwerker-, Rentiers-, Fabrikanten- und höheren Beamtenstand angehörenden Familien in Halle gegeben. Als Unterlage dienten Haushaltsbücher, die für 1—4 Jahre von 1882—1886 geführt waren.

Frankfurter Arbeiterbudgets. (Schriften des Freien Deutschen Hochstifts). Frankfurt a. M. 1890.

Unter Leitung von drei Mitgliedern der Volkswirtschaftlichen Sektion des Freien Deutschen Hochstifts wurden von drei Arbeiterfamilien für das Jahr 1888 vollständige Haushaltsrechnungen geführt und von den Mitgliedern bearbeitet. Auch ist das Inventar der drei Haushalte aufgenommen.

Kasse, R., Über die Haushaltung der Vergarbeiter im Saarbrückenschen und in Großbritannien (Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik III Jge. IV. Bd.) Januar 1891.

Jahresausgaberechnungen von 10 Vergarbeiterfamilien für das Jahr 1889 auf Grund von Aufzeichnungen.

Die soziale Lage der Zigarrenarbeiter im Großherzogthum Baden. (Beilage zum Jahresberichte des Großh. badischen Fabrikinspektors für das Jahr 1889; bearbeitet von Wörrißhoffer). Karlsruhe 1890.

39 Einnahme- und Ausgaberechnungen, die von den Familienhäuptern aufgenommen wurden, nachdem denselben längere Zeit vorher Schemata übergeben und erläutert worden waren.

Die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung. (Herausgegeben von Wörrißhoffer, Vorstand der Großh. badischen Fabrikinspektion). Karlsruhe 1891.

Durch persönliche Vernehmung sind aufgenommen die Einnahmen von 25 städtischen und 25 ländlichen Arbeiterfamilien und 30 unverheirateten Arbeitern. Ferner sind die Haushaltsrechnungen von 12 städtischen und 16 ländlichen Arbeiterfamilien durch persönliche Vernehmung an Ort und Stelle und auf Grund von Tabellen, in welchen die Arbeiter ihre Ausgaben zu verzeichnen hatten, aufgenommen.

May, Max, Zehn Arbeiter-Budgets. Berlin 1891.

— Wie der Arbeiter lebt. Berlin 1897.

Die zehn „Budgets“ stammen von Arbeitern eines Textilindustriellen, in dessen Betriebe 1200 Personen beschäftigt werden und der seine Arbeiter angehalten hat, Haushaltsrechnungen zu führen.



bücher zu führen. Es handelt sich um Haushaltsrechnungen, die sich auf eine Lohnperiode von zwei Wochen beziehen und nach Haushaltsbüchern zusammengefasst sind.

Das zweite Buch enthält 20 Haushaltsrechnungen nebst Beschreibungen der Wohnungen von Arbeitern, Handwerkern und Arbeiterinnen in Groß-, Mittel- und Kleinstädten und auf dem Lande; das Material ist durch Haushaltsbücher gewonnen, die größtenteils während eines Jahres geführt wurden. Die Einnahmen liegen zwischen 647 und 2019 M.

Kuhna, Die Ernährungsverhältnisse der industriellen Arbeiterbevölkerung in Oberschlesien. Leipzig 1894.

Nahrungsausgaben und Nahrungsmittelverbrauch von 407 industriellen Arbeiterfamilien Oberschlesiens und von 43 industriellen Arbeiterfamilien anderer Bezirke, aufgenommen durch Fragebogen im November und Dezember 1891.

Jahresbericht der Gewerbe-Aufsichtsbeamten im Königreiche Württemberg für das Jahr 1898. S. 147 ff.

Fünf Haushaltsbudgets württembergischer Arbeiterfamilien; die Angaben wurden erfragt.

Abelsdorff, W., Beiträge zur Sozialstatistik der Deutschen Buchdrucker. (Volkswirtschaftliche Abhandlungen der badischen Hochschulen. IV. Bd. 4. Heft). Leipzig 1900.

Rechnungen von 15 Drudern bzw. Maschinenmeistern und Setzern in München, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Schwetzingen, Metz, Berlin, Hamburg, Leipzig und Bromberg. Als Unterlage dienten Haushaltsbücher, die von den Familien während der beiden Monate Oktober-November 1897 geführt waren.

Haushaltungs-Rechnungen Nürnberger Arbeiter. Bearbeitet im Arbeiter-Sekretariat Nürnberg von H. Braun. Nürnberg 1901.

44 Haushaltsrechnungen Nürnberger Arbeiter, die während eines Jahres (1. Februar 1899 bis 31. Januar 1900) Bücher geführt hatten. Sich hierzu bereit erklärt und angefangen hatten 800 Arbeiter. Die Jahresausgaben der 44 bearbeiteten Haushaltungen liegen zwischen 725,07 und 2 194,61 M., die Kopfszahl zwischen zwei und zehn.

Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouteriearbeiter. Bearbeitet von Fabrikinspektor Fuchs und herausgegeben von der Großh.-Badischen Fabrikinspektion. Karlsruhe 1901.

Für 37 Familien sind die gesamten Einnahmen und von 19 auch die Ausgaben durch Erfragen erhoben.

Die Verhältnisse der Industriearbeiter in 17 Landgemeinden bei Karlsruhe. Bearbeitet von Fabrikinspektor Fuchs und herausgegeben von der Großh.-Badischen Fabrikinspektion. Karlsruhe 1904<sup>1)</sup>.

Neben eingehenden Angaben über Bevölkerung, Industrie, Arbeiterchaft, Erwerb, Wohnungsverhältnisse, Gesundheitsstand und das sittlich-geistige Leben der Arbeiterchaft im Untersuchungsgebiete, sind 14 Haushaltsrechnungen behandelt. Die Unterlagen hierfür wurden aus genauen Aufzeichnungen gewonnen, welche die 14 Arbeiterfamilien während sechs Wochen (Mai/Juni) über die verbrauchten Nahrungsmittel gemacht hatten. Der Anhang enthält Einzelbarstellungen der Verhältnisse von 50 Arbeiterfamilien, von acht ledigen männlichen und sechs ledigen weiblichen Arbeitern<sup>2)</sup>.

Inventarien von 87 Dresdner Arbeiterhaushaltungen. (Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden. 13. Heft). Dresden 1904.

Die Dresdner Kleinverkaufspreise der wichtigsten Lebensmittel in den letzten Jahren und der Einfluss der eingetretenen Preisänderungen auf das Ausgabebudget einer Arbeiterfamilie. (Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden. 16. Heft.) Dresden 1907.

Die Inventaraufnahme der Haushaltungen bildet die Vorarbeit für eine Statistik fortlaufend geführter Haushaltsrechnungen. Die Unterlagen für die Bestandsaufnahme wurden durch Fragebogen erhalten, auf denen Angaben über Beruf, durchschnittlichen Verdienst, Zahl der zum Haushalte gehörenden Personen, Größe, Lage und Mietpreis der Wohnungen, Vermögen, Schulden, Ess- und Heizvorräte, Zahl und Wert der Möbel, Zahl der häuslichen und Küchengebrauchsgegenstände, Anzüge und Kleider, Wäschestücke und Unterkleider, Wertgegenstände erbeten waren<sup>3)</sup>.

Es wurden 87 Haushaltsbücher geführt, von denen 41 ein volles Jahr, vom 1. April 1903 bis 31. März 1904, umfassen. Aus 25 dieser Jahresrechnungen, die Familien mit 4—7 Köpfen betreffen, sind in Heft 16 die Kosten der wichtigsten Lebensmittel ausgezogen.

Feuerstein, S., Lohn und Haushalt der Uhrenfabrikarbeiter des badischen Schwarzwaldes. (Volkswirtschaftliche Abhandlungen der badischen Hochschulen. VII. Bd. 4. Ergänzungsband). Karlsruhe 1905.

26 Haushaltsrechnungen, von denen 21 auf Haushaltsbüchern beruhen, die 2—12 Monate in den Jahren 1903 und 1904 geführt sind.

Erhebung der Königl. Bayerischen Fabriken- und Gewerbe-Inspektoren über die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter Bayerns. Beilageheft zu den Jahresberichten für 1905.

36 Haushaltsrechnungen, die teilweise auf für einen oder mehrere Monate geführten Haushaltsbüchern beruhen.

Haushaltungs-Rechnungen hamburgischer Volksschullehrer. Hamburg 1906.

Von der Statistischen Kommission der „Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens“ wurden Haushaltsbücher ausgegeben, von denen 14 vollständig für das Jahr 1903 von festangestellten Klassenlehrern geführt wurden. 20 weitere Rechnungen, die wegen Unvollständigkeit von der Bearbeitung ausgeschlossen waren, sind im Anhang abgedruckt.

Keller, Karl v., Wirtschaftsrechnungen. (Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. 62. Jahrg. 4. Heft). Tübingen 1906.

— Wirtschaftsrechnungen. Leipzig 1908.

Die erste Schrift gibt die für einen 10 jährigen Zeitraum, von 1895/6 bis 1904/5 geführte Haushaltsrechnung des Verfassers, die in der zweiten Schrift bis zum Jahre 1906/7 fortgeführt ist. Das Einkommen bewegt sich zwischen 2 057,35 und 3 569,80 M.

Fürth, Henriette, Ein mittelbürgerliches Budget über einen zehnjährigen Zeitraum. Jena 1907.

Auf Grund der Buchführung der Familie eines Kaufmanns in Frankfurt a. M., der anfangs selbständig, dann in Stellung war, für die Jahre 1896—1905.

Mulert, O., Vierundzwanzig ostpreussische Arbeiter und Arbeiterfamilien. Jena 1908.

Budgets von 10 Arbeiterfamilien auf dem Lande; Angaben wurden erfragt.

Gerloff, W., Haushaltsrechnungen zweier Volksschullehrer. (Annalen des Deutschen Reichs. 41. Jahrg. No. 3). München 1908.

Haushaltsrechnung eines Stettiner Lehrers für die Jahre 1901 bis 1906 und eines Erfelder Lehrers für 1904 bis 1906.

Cost of living in German towns. Report of an enquiry by the Board of Trade into working class rents, housing and retail prices. London 1908.

Enthält 5046 Arbeiterbudgets für eine „Normal“woche im Jahre 1905.

<sup>1)</sup> S. Reichs-Arbeitsblatt. III. Jahrgang Nr. 2 S. 139 ff. — <sup>2)</sup> Vgl. auch Reichs-Arbeitsblatt. III. Jahrgang Nr. 3 S. 204 ff.



## 2. Ausländische Erhebungen.

An dieser Stelle seien nur einige Erhebungen größeren Umfanges aus den letzten Jahren genannt.

## Belgien.

Salaires et budgets ouvriers en Belgique. Brüssel 1892.

Ämtliche Erhebung der Rechnungen von 188 Arbeiterfamilien, die für den Monat April 1891 Haushaltsbücher geführt hatten.

Engel, E., Die Lebenskosten belgischer Arbeiterfamilien früher und jetzt. Dresden 1895.

Bearbeitung der belgischen Erhebung von 1891.

## Dänemark.

Danske Arbejderfamiliers Forbrug, 1. Afdeling: Byarbejdere, 2. Afdeling: Landarbejdere, Danmarks Statistik, Statistiske Meddelelser, 4. Rekke, Bd. 6, Heft 6 u. Bd. 11, Heft 2. Kopenhagen 1900, 1901.

50 Jahresrechnungen von Stadt- und 218 von Landarbeitern für 1897, auf Grund von Haushaltsbüchern.

Rubin, M. Consommation de familles d'ouvriers danois. (Bulletin de l'Institut International de Statistique. XIII. 3) Rom. 1903.

Besprechung der vorstehenden Erhebung.

## Frankreich.

Le Play: Les ouvriers européens. Paris. 1855.

Les ouvriers des deux mondes. Sammelwerk, seit 1856. Paris.

Im ersten Buche sind 36 Einzelbeschreibungen und Budgets von Arbeiterfamilien verschiedener Länder Europas gegeben. Im Sammelwerk, das von der, von Le Play gegründeten Société internationale des études pratiques d'économie sociale herausgegeben wird, sind fortlaufend Haushaltsbudgets von Arbeiterfamilien verschiedener Länder veröffentlicht worden.

Cost of living in French towns. Report of an enquiry by the Board of Trade into working class rents, housing and retail prices. London 1900.

Enthält 5605 Arbeiterbudgets für eine „Normal“-Woche. 1905.

Enquête sur le travail à domicile dans l'industrie de la lingerie. Office du Travail. Bd. I 1907, Bd. II 1908. Paris.

Band I enthält 66, Band II 9 Haushaltsbeschreibungen und Haushaltsbudgets von Heimarbeiterinnen auf Grund von Befragung.

## Großbritannien.

Returns of expenditure by working men. Labour statistics. C. 5861. London. 1839.

Enthält 34 Wochenbudgets, die durch Fragebogen ermittelt sind.

Booth, Charles: Life and labour of the people in London. London 1892.

Im ersten Bande sind 30 Haushaltsrechnungen Londoner Familien, die für 5 Wochen geführt sind, wieder gegeben.

Cost of living of the working classes. Report of an enquiry by the Board of Trade into working class rents, housing and retail prices. London 1908.

Enthält 1944 Arbeiterbudgets für eine Woche, 1905.

## Schweiz.

Landsolt, Carl, Zehn Baseler Arbeiterhaushaltungen (Zeitschrift für Schweizerische Statistik. 27. Jahrg., 3. Heft). Bern 1891.

— Methode und Technik der Haushaltsstatistik. Leipzig 1894.

— Lohnstatistik und Haushaltsbudgets (Schweizerische Blätter für Wirtschafts- und Sozialpolitik. III. Jahrg. Nr. 19) Bern und Leipzig 1895.

Die erste Schrift enthält 10 Haushaltsrechnungen Baseler Arbeiter, die für 1 Jahr geführt sind, die zweite eine der Familie eines Musterzeichners in einer Stickerfabrik St. Gallens. In der dritten Arbeit sind neben diesen 11 Haushaltsrechnungen noch 4 von Familien aus Thurgau behandelt.

## Vereinigte Staaten von Amerika.

Cost of production. 6. & 7. annual report of the Commissioner of Labor. Washington 1890 und 1892.

Cost of living and retail prices of food. 18. annual report of the Commissioner of Labor. Washington 1904.

Die beiden ersten Berichte enthalten Budgets von 8544 Familien mit zusammen 44 158 Köpfen. Im dritten sind die Kosten der Lebenshaltung für 25 440 Familien mit 124 108 Köpfen aufgenommen; es sind die Kosten für ein Jahr nach Angaben berechnet, die von Beamten eingezeichnet wurden; nur in einigen Fällen konnten Haushaltsbücher zugrunde gelegt werden. Die Untersuchung beschränkte sich auf Familien, deren Verdienst 1200 Dollar im Jahr nicht überstieg.

More, Louise Bolard: Wage-earners' budgets. (Greenwich House series of social studies No. 1.) New York 1907.

Enthält 200 Haushaltsbudgets, 50 Haushaltsrechnungen, letztere nach Haushaltsbüchern, die 1 Woche bis 1 Jahr geführt sind.